

Das eine geht nicht ohne das andere – Warum Kirchensteuer und Spenden gleichermaßen wichtig sind

Interview mit Torsten Sternberg, dem Beauftragten für Fundraising in der Evangelischen Landeskirche in Baden

Die Kirche erhält von ihren Mitgliedern Kirchensteuern, bittet diese aber auch immer wieder um Spenden. Wofür braucht sie beides?

Die Kirchensteuer ist für die Grundversorgung der kirchlichen Arbeit wesentlich, Spenden ermöglichen alles, was darüber hinausgeht. Man könnte also sagen, die Spenden sind die Sahne auf der Torte.

Was gehört denn zur Grundversorgung?

Im Wesentlichen sind das die Gehälter der kirchlich Beschäftigten, also z. B. Pfarrerinnen und Pfarrer, Diakoninnen und Diakone, Kirchenmusikerinnen und -musiker sowie all jene, die verwaltend tätig sind. Dazu kommen der Unterhalt für Gebäude sowie Verwaltungskosten.

Welche wichtigen kirchlichen Aufgaben werden durch die Kirchensteuer ermöglicht, an die man im ersten Moment nicht denkt?

Das kann man so pauschal nicht beantworten. Die Vielfalt der kirchlichen Angebote ist groß und die meisten Menschen kennen nur einen Bruchteil davon. Ein Bereich, den viele nicht auf dem Schirm haben, ist vermutlich die Seelsorge. Diese bieten Pfarrerinnen und Pfarrer nicht nur vor Ort in den Gemeinden an. Es gibt auch Seelsorge im Krankenhaus, beim Militär, am Flughafen oder bei Notfällen. Dann sind da die Angebote der Erwachsenenbildung, in der Kirche aktiv ist. Auch wissen viele nichts von unseren „Stimmen“ in den Landtagen der Bundesländer, im Bundestag und beim EU-Parlament. Ebenso wird die Unterstützung für Kirchengemeinden in anderen Teilen der Welt oft unterschätzt.

Andererseits: Was wäre ohne Spenden nicht möglich?

Alle besonderen Projekte, wie das außergewöhnliche Konzert, das zweite Frühstück in der Kita, die Kaffeemaschine für den Seniorentreff oder die Freizeit der Kinderkirche; es beginnt im Kleinen und reicht bis zum Großen wie der Renovierung von baufälligen – und oftmals historisch bedeutsamen – Kirchen. Der große Vorteil von Spenden ist, dass ich selbst entscheiden kann, wofür ich spende und meist die Wirkung unmittelbar sehe. Und wer eine Spende für kirchliche oder diakonische Zwecke gibt, weiß, dass diese zu fast 100 Prozent in das Projekt fließt, weil die Verwaltungskosten über die Kirchensteuern getragen werden.

Wäre es denn denkbar, dass Kirche sich komplett aus Spenden finanziert? Oder gibt es besondere Gefahren, die Sie in einer rein durch Spenden finanzierten Kirche sehen?

Der enorme Vorteil der Kirchensteuer ist ihre Stabilität. Nur dank dieser stabilen Finanzierung kann Kirche weitreichende und verlässliche Angebote schaffen. Außerdem wird die Kirchensteuer solidarisch verteilt, d.h. der Beitrag, den eine Gemeinde erhält, ist unabhängig von der Finanzkraft ihrer eigenen Mitglieder. Wären die Gemeinden ausschließlich auf Spenden angewiesen, wären z. B. Gemeinden in sogenannten „sozialen Brennpunkten“ benachteiligt. Kirche sollte aber für alle da sein, auch – oder vor allem – für sozial schwächere Menschen. Eine weitere Gefahr sehe ich in der Abhängigkeit von den Interessen einzelner Spenderinnen und Spender. Möchte eine ältere Spenderin in die Jugendarbeit investieren? Was fließt in die Flüchtlingsarbeit? Entscheidet ein Spender, welche Inhalte die Predigt hat? Die Unabhängigkeit und die Freiheit in der Entscheidung, welche Schwerpunkte eine Gemeinde setzen möchte, wären in einer spendenfinanzierten Kirche gefährdet.

Also ist beides für Kirche wichtig – die Kirchensteuer und die Spenden?

Auf jeden Fall: Ohne die Grundsicherung der Kirchensteuer müsste die Kirche ihre Angebote und Dienste drastisch reduzieren. Durch Spenden kann man aber Dinge unterstützen, die einem besonders am Herzen liegen. Und Menschen, die Kirchenmitglieder sind, sich aber im Ruhestand nicht mittels Kirchensteuer beteiligen, können durch ihre Spende etwas zur kirchlichen Gemeinschaft beitragen. Übrigens können Kirchensteuern und Spenden gleichermaßen bei der Steuererklärung als Sonderausgabe abgesetzt werden. Auf der Website www.kirchensteuer-wirkt.de kann man sich seine reale Kirchensteuer nach Abzug der Steuerersparnis anzeigen lassen. Das gilt sogar für die Kollekte bzw. Opfer im Gottesdienst, wenn man seinen Beitrag online spendet.

Informationen zu Kirche und Geld

Unter www.kirchensteuer-wirkt.de stellt die evangelische Kirche Informationen rund um die kirchlichen Finanzen bereit. Dort ist u.a. ein Kirchensteuer-Rechner zu finden, der auch die Steuerersparnis bei der Berechnung berücksichtigt.

